

Animal Rights Watch e.V. fordert das Ende der lebenden Krippe auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt

Guten Tag Familie Schubert,

wir von dem Verein ARIWA (Animal Rights Watch e.V.) setzen uns für Tierrechte ein. Wir möchten Sie mit diesem Brief darauf aufmerksam machen, dass Sie durch den Aufbau der lebende Krippe auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt Tiere nicht ihren natürlichen Bedürfnissen entsprechend behandeln.

Wir von ARIWA fordern, dass jegliches Vorführen von Tieren zur Unterhaltung von Menschen ein Ende finden muss. Es darf keine lebendige Krippe mehr mit Tieren auf dem Christkindlesmarkt in Nürnberg geben. Eine weihnachtliche Stimmung des Mitgefühls und der Liebe mit fühlenden Wesen sollte anders vermittelt werden. Niemand will heutzutage gequälte, zur Schau gestellte Tiere sehen. Tiere sind keine Attraktion!

Unsere Kritik bezieht sich auf Ihren Umgang mit den von Ihnen gehaltenen Tieren:

1) Die Bedingungen auf dem Weihnachtsmarkt können nicht nur für uns Menschen unangenehm sein. Tiere haben Gefühle. Sie können Kälte, Platzmangel, Überforderung von zu vielen Sinneseindrücken (Licht, Lautstärke, Gerüche), Angst vor gezwungener Interaktion mit fremden Menschen, Angst vor einer fremden Umgebung, Schmerzen von Bewegungseinschränkungen und Stehen auf hartem Pflasterstein und noch viel mehr wahrnehmen. Außerdem wird durch die strahlend helle Erleuchtung die zirkadiane Rhythmik der Tiere gestört. Zusammengefasst bedeutet all das für die Tiere purer Stress!

2) Laut Pressemitteilungen geht es bei der lebende Krippe nicht um das Erinnern an ein religiöses Ereignis, sondern vielmehr um das Sammeln von Geld. Das Ausstellen der lebende Krippe und die kommerzielle Nutzung der in Ihrer Obhut lebenden Tiere steht dem Sinn und Zweck eines Hofes, auf dem Tiere frei leben sollten, entgegen. Finanzielle Mittel für Heu, Kraftfutter und Tierärztin/-arzt Rechnungen sollten somit nicht auf Kosten der Tiere beschafft werden. Falls Sie Inspirationen benötigen, anbei einige Beispiele von Lebenshöfen, die sich nicht auf Kosten der Tiere finanzieren:

- Land der Tiere (<https://land-der-tiere.de/>)
- Vegan Bullerbyn e.V. (<https://veganbullerbyn.de/>)
- Erdlingshof (<https://www.erdlingshof.de/>)

3) Durch das zur Schau stellen von Tieren und der Darstellung von Tieren als Entertainer auf einem ungeeigneten Platz wie einem Weihnachtsmarkt werden Tiere erniedrigt. Das ermöglicht es Kindern zwar, Tiere aus der Nähe zu sehen, lehrt ihnen jedoch keineswegs Respekt gegenüber Tieren zu entwickeln. Auf Lebenshöfen unter möglichst artgerechten Haltungsbedingungen können Kinder vielmehr die Bedürfnisse von Tiere verstehen und haben zudem die Möglichkeit, das wahre Wesen der Tiere kennen zu lernen. Denn ein Tier braucht Platz und hat seine/ihre eigenen Launen. Genau wie Menschen haben Tiere nicht immer Lust, von fremden Wesen gestreichelt zu werden. Deshalb sollte auch kein Tier gezwungen werden, auf einem Weihnachtsmarkt zu stehen und ggf. gegen seinen/ihren Willen gestreichelt zu werden.

4) Außerdem ist der tägliche Transport der Tiere für diese nicht zumutbar. Laut Pressemitteilungen werden die ausgestellten Tiere nach dem zur Schau stellen auf dem Nürnberger Weihnachtsmarkt abends zurück zum Brombachsee gefahren. Eine tägliche Autofahrt von ca. 2 Stunden (Hin- und Rückfahrt) auf engstem Raum ist absolut inakzeptabel.

5) Die Haltung der Tiere auf zu kleinem Raum kann dazu führen, dass diese schwere Verhaltensstörungen aufzeigen, wie etwa das „Weben“ oder ständiges Hin- und Herlaufen. Damit diese stereotypen Bewegungsabläufe bzw. krankhafte Leerlaufhandlungen, wie sie häufig bei verhaltensgestörten Tieren (und Menschen) in Gefangenschaft auftreten, verhindert werden, fordern wir Sie auf, den Tieren freiheitsähnliche Verhältnisse zu bieten und sie nicht als Teil der lebende Krippe zu Ihrem finanziellen Vorteil auszubeuten. Tiere haben das Recht darauf, ihre arttypischen Bedürfnisse zu befriedigen. Eine artgerechte Haltung von Tieren beinhaltet nicht nur das Bereitstellen von Futter und einem Schlafplatz. Demnach ginge es auch Personen gut, die ihr Leben lang unschuldig hinter Gittern im Gefängnis verbringen müssen und dort Essen und einen alten Kartoffelsack als Schlafstätte bekommen. Bieten Sie den Tieren, die in Ihrer Obhut sind, eine möglichst artgerechte Haltung.

Wir bitten Sie, im Namen der Tiere mit den Tieren in Ihrer Obhut liebevoll umzugehen. Streichen sie die lebendige Krippe von Ihrer Tagesordnung. Wandeln Sie Ihren Gnadenhof für ehemalige vom Zirkus gequälte Tiere in einen Lebenshof um, der ein liebevolles Miteinander mit Tieren lehrt.

Falls Sie unsere Forderungen ernst nehmen und einen Austausch mit der ARIWA e.V. Ortsgruppe Nürnberg suchen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Animal Rights Watch e.V.

Ortsgruppe Nürnberg

Website: <https://www.ariwa.org/nuernberg/>

E-Mail: nuernberg@ariwa.org